KETTENREAKTION

Das Magazin zum Projekt "Der Weg der Lebensmittel"

10 Tipps um nachhaltiger zu leben!

Viele Supermarkt-regale bleiben leer!

Bonus: Kreuzwort-rätsel

Erdbeeren im Winter

Ausgabe 1171

FLS 1171

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wie könnte sie aussehen, die Lieferkette von morgen?
Während diese Fragestellung zum FAZ-Schulprojekt „Der Weg der Lebensmittel" zum Zeitpunkt der Anmeldung im Januar 2022 noch eher theoretisch daherkam, wurden vermutlich alle am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer von den sich überschlagenden Ereignissen überrascht: Wohl niemand hätte damit gerechnet, dass während der Projektphase tatsächlich Lieferketten reißen würden, wohl niemand hätte damit gerechnet, dass unterbrochene Lieferketten direkten Einfluss auf unser aller Leben haben würden.
Doch ausgehend vom für unmöglich gehaltenen Angriffskrieg auf die Ukraine wurden auch die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland von den neuen Realitäten förmlich überrollt: Was genau der doch recht abstrakte Begriff ‚Lieferkette' bedeutet, wurde schlagartig in dem Moment klar, als einzelne, für selbstverständlich erachtete Produkte, beim Discounter von heute auf morgen nicht mehr in den Regalen zu finden waren – oder wenn, dann nur noch zu vermeintlich absurden Preisen.
Trotz der aktuellen Dramatik sind leicht verletzliche Lieferketten aber kein Phänomen des Frühjahrs 2022: Im Jahr 2020 gingen große Teile der Welt aufgrund der Corona-Pandemie in Lock-Downs – und mit ihnen die Lieferketten. 2021 verstopfte das Containerschiff ‚Ever Given' den Suezkanal wie ein Korken einen Flaschenhals – auf beiden Seiten des Kanals verrotteten Lebensmittel.
Sonnenblumenöl aus der Ukraine, Trauben aus Brasilien, Fisch aus China: Solange die Entsprechenden Lieferketten intakt sind, machen sich Verbraucherinnen und Verbraucher hierüber keinerlei Gedanken. Erst wenn Lieferketten gestört sind, wird deren Bedeutung deutlich. Das Thema ist heute also aktueller als jemals zuvor. Hinzu kommen Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz, die bereits seit Jahrzehnten im Fokus stehen – und sich ebenfalls immer wieder als entscheidend herausstellen.

Wie also könnte sie aussehen, die Lieferkette von morgen?

Florian Becker

IMPRESSUM

Redaktion:
Friedrich-List-Schule
Wiesbaden
Schüler der Klasse 1171

Grafik und Layout:
Vivien Backof, Cosima Czerny, Alina Bauer

Bilder:
Redaktion, unsplash,pixabay, pexels, Freepik

INHALT

5 Prozessablauf

6 Histrorie der Lieferketten

8 Lieferketten in einer globlisierten Welt

10 Viele Supermarktregale

12 Fairtrade - auch bei Lieferketten

14 Saisonprodukt Spargel

16 Erdbeeren im Winter

18 Nachhaltigkeit

20 Werde Nachhaltigkeitsprofi

22 Corona und Industrie

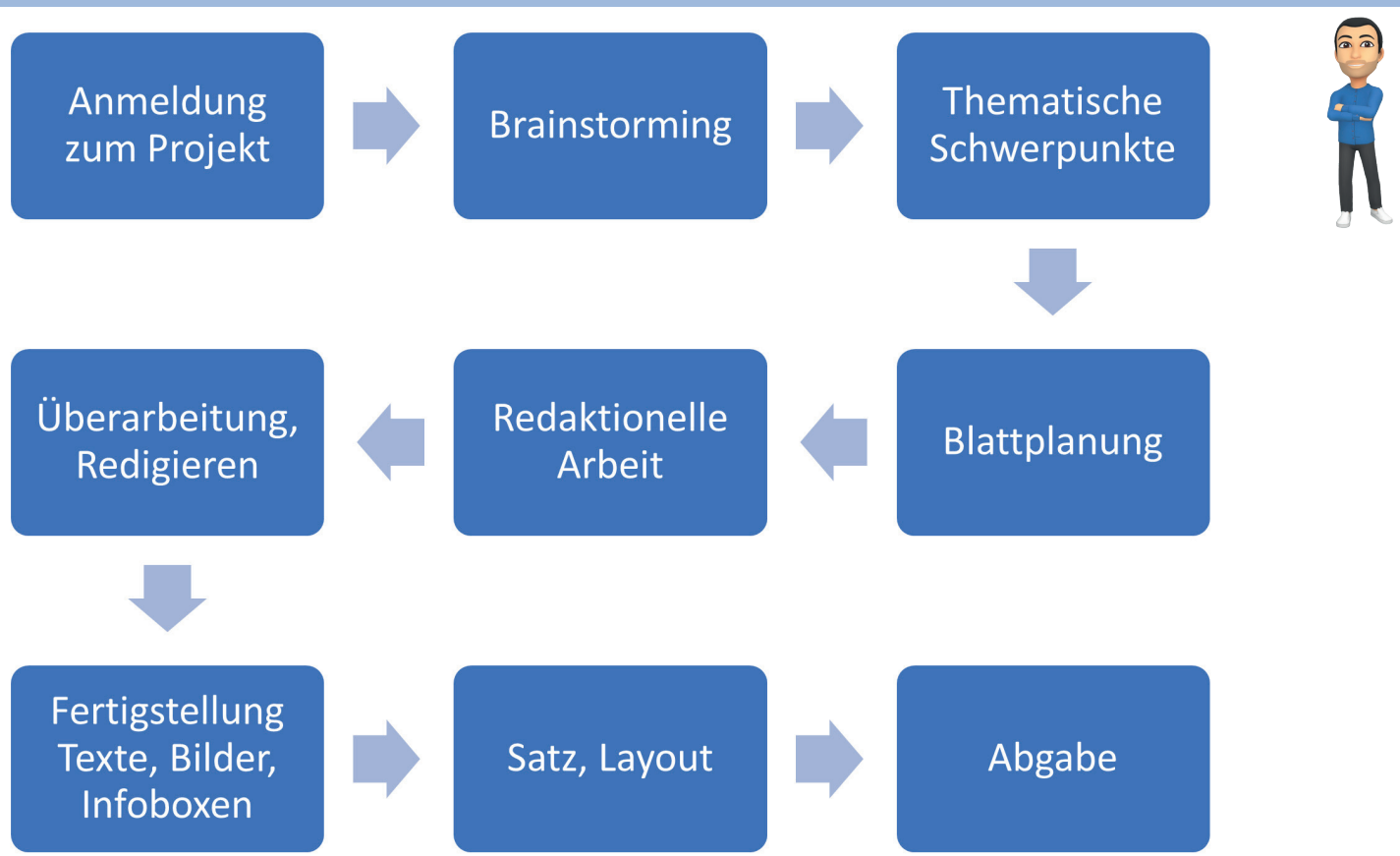
23 Teste Dich - Kreuzworträtsel

PROZESSABLAUF

Ein Projekt zum Thema „Lieferketten"… Nun, darauf wären die angehenden Medienkaufleute Digital und Print im Rahmen des Berufsschulunterrichts wohl nicht aus freien Stücken gekommen.
Die Inhalte ihrer Ausbildung drehen sich doch eher um berufsbildende Themen wie Marketing, Vertrieb und Herstellung. Allenfalls die allgemeinbildende Fächer (u.a. Deutsch, Volkswirtschaftslehre) erscheinen anschlussfähig an das von der Frankfurter Allgemeine Zeitung organisierte Lieferketten-Projekt. Und so machten die Schülerinnen und Schüler aus der Herausforderung eine Tugend: Selbstorganisiert erarbeiteten Sie sich die Idee einer Zeitschrift mit dem Titel „Kettenreaktion" und ließen hier in verschiedenen Lernfeldern wie auch in den Ausbildungsunternehmen erworbene Kompetenzen einfließen.

Nach der Anmeldung zum Projekt erfolgte zunächst ein Brainstorming, in dem Inhalte und Form des Wettberbsbeitrags hergeleitet wurde: Nachdem Kurzfilme und auch Songs zum Thema schnell verworfen waren, besannen sich die Schülerinnen und Schüler auf ihre Kernkompetenzen und entschieden sich für die Arbeit an besagter Zeitschrift. Unter anderem die Ukraine-Krise, die immer noch andauernde Corona-Pandemie sowie Fragestellungen zur Nachhaltigkeit füllten zügig die Seiten, die aufgrund der Blattplanung bzw. auch durch die Anforderungen der Produktion in einem der Ausbildungsunternehmen ergaben.
Die Redaktionelle Arbeit organisierten die Lernenden kollaborativ, sodass Ideen und Textentwürfe immer wieder von Mitschülerinnen und Mitschülern konstruktiv kritisiert und überarbeitet wurden. Einem vorgegebenen Zeitplan folgend, wurde im letzten Drittel des Projekts das ‚Fine-Tuning' vorgenommen, Texte und Info-Boxen finalisiert und Bilder ausgewählt. Vor der Abgabe wurden die Beiträge in Form gebracht und flossen in die zuvor erstellten Formatvorlagen ein.
Beim hier beschriebenen Prozess ist hervorzuheben, dass dieser (mit Ausnahme der Anmeldung zum Projekt und einiger weniger Inputs) von den Schülerinnen und Schülern vollkommen selbstständig organisiert, gesteuert und durchgeführt wurde. Von der ersten Idee bis hin zum fertigen Produkt handelt es sich um eine ‚Schüler-Zeitschrift' im besten Sinne des Wortes. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen!

Florian Becker



HISTORIE DER LIEFERKETTEN

DIE ENTWICKLUNG DER LIEFERKETTEN IM LAUFE DER GESCHICHTE

Im Laufe der Zeit haben sich die Lieferketten sehr stark verändert und vor allem weiterentwickelt. Noch nie haben Menschen zu einer Zeit gelebt, in der sie jederzeit in den Supermarkt gehen und alles kaufen können, was ihr Herz begehrt. Aber wie kam es eigentlich dazu?

Der Ursprung im vorgeschichtlichen Europa

Bereits im vorgeschichtlichen Europa haben der Handel und die Erschließung neuer Rohstoffquellen einen interkontinentalen Austausch nötig gemacht. Jedoch hat sich erst mit der Entstehung der früheren Hochkulturen ein weltweit organisierter Warenaustausch entwickelt. Mit der Erfindung des Geldes als Zahlungsmittel steigerte sich der Handel, da der Austausch vereinfacht und von nun an ein allgemein gültiges Zahlungsmittel gegeben war. Getreide, Wein, Olivenöl und Gewürze wurden zum Beispiel aus dem römischen Reich importiert. Für das Chinesische Han-Reich war die Seide der Exportschlager schlechthin.

Entwicklungen im Mittelalter

Im Mittelalter entwickelte sich das Islamische Kalifat zum Vermittler zwischen dem chinesischen Tang-Reich und dem mittelalterlichen Europa.
Da Venedig eine gute Lage, direkt an der Adria aufweist, beherrschte Venedig im Hochmittelalter den Seehandel und entwickelte sich später zu einem Seehandelsmonopol.
Mit der Expansion der städtischen Märkte in Europa gewann der Fernhandel zunehmend an Attraktivität. Dies führt dazu, dass sich auch die Seehandelsrouten immer weiter ausgeweitet haben: von Arabien nach Indien und von Ostindien nach China. Von Genua aus wurde schließlich der weitere Warentransfer aus dem Nahen Osten nach Europa organisiert.
Im 13. Jahrhundert ermöglichte die Ausbreitung des mongolischen Imperiums einen stark florierenden Direkthandel zwischen Asien und Europa. Dies verkürzte die Lieferketten und erleichterte den Handel enorm.

Entwicklungen der Frühen Neuzeit

In der Frühen Neuzeit förderte der in Europa entstehende Absolutismus den Außenhandel und die Produktion in Manufakturen. Zudem wurde der amerikanische Kontinent nun vermehrt in den Handel integriert. Spanien beförderte Silber von Acapulco nach Manila. Dort wurden Seide, Por-

zellan und Farbstoffe eingekauft und zurücktransportiert. Die Waren gelangten schließlich über den Atlantik hinweg nach Europa.
Der Menschenhandel spielte zu dieser Zeit leider auch eine große Rolle. Durch den Sklavenhandel wurde der Waren- und Rohstoffaustausch vorangetrieben. Die Sklaven, welche unter grausamen Bedingungen auf Plantagen ausgebeutet wurden, wurden dazu genötigt, die Produktion durch größere Arbeitskraft voranzutreiben und so den Export zu fördern.

Die Industrialisierung

In den Zeiten der Industrialisierung kam es, neben der Modernisierung der Maschinen und der Produktion, zu einem ansteigenden Bevölkerungswachstum. Diese Veränderungen führten zu einem prosperierenden globalen Handel.
Da die Industrialisierung in Großbritannien ihren historischen Ursprung hat, bildete sich das Britische Empire schon bald zu einer neuen, starken Wirtschaftszone heraus. Rohstoffe aus Amerika und Indien, wie zum Beispiel Baumwolle, wurden nach England importiert und industriell weiterverarbeitet, um schließlich in den Weltmarkt exportiert zu werden.
Zudem ermöglichten die Erfindung von Konservendosen sowie von Kühlschiffen erstmals den Austausch verderblicher Waren über Kontinente hinweg. Der Nordatlantikhandel blühte schließlich auch durch Telegraphenverbindungen, grenzüberschreitende Telefonnetze sowie später auch die Linienflüge auf, die dazu führten, dass Menschen Produkte importierten, die Freunde und Familie dann auch kaufen wollten. Die Nachfrage und der Markt wurden somit internationaler.

Der erste Weltkrieg und dessen Folgen

Nach dem ersten Weltkrieg kam es zunächst zu einem weltweiten wirtschaftlichen Aufschwung. Nicht umsonst werden die 1920er Jahre die „Goldenen Zwanziger" genannt. Kredite aus den USA ermöglichten einen wirtschaftlichen Aufschwung, wie er zu der Zeit kaum für möglich gehalten wurde.
Allerdings gab es auch rezessive Trends in der wirtschaftlichen Entwicklung. Im Jahr 1929 kam es zur Weltwirtschaftskrise. Dieses Ereignis brachte den Weltmarkt zum Stagnieren.
Es kam besonders in Deutschland zu einer Hyperinflation, die Arbeitslosigkeit stieg in bisher ungekanntem Maße an.
Durch diese dramatische Entwicklung kam es temporär zu einer Stagnation des weltweiten Handels sowie der globalisierten Produktion.

Der zweite Weltkrieg und der Ost-West-Konflikt

Nach dem zweiten Weltkrieg nahm die Wirtschaft erneut Schwung auf, wurde jedoch durch den entstehenden Ost-West-Konflikt gehemmt. Die Wirtschaftssysteme der Konfliktparteien, d.h. die freie Marktwirtschaft des Westens und die sozialistische Planwirtschaft des Ostens waren inkompatibel. Dennoch wurden wesentliche Voraussetzungen für einen internationalen Austausch geschaffen. Durch das Weltwährungssystem von Bretton Woods wurde der Handel bis zum Beginn der 1970er Jahre stabilisiert. Zudem bauten Verträge, wie das allgemeine Zoll- und Handelsabkommen, Handelshemmnisse wie Zölle und Diskriminierung ab. Das britische Pfund wurde vom US-Dollar als internationale Leitwährung abgelöst.

Die Globalisierung

Das Ende des kalten Krieges war der Beginn einer neuen Phase der wirtschaftlichen Entwicklung. Es entwickelten sich vernetzte globale Produktionsstrukturen. Die Weltwirtschaft wurde durch die wachsende Bedeutung der Finanz- und Kapitalmärkte, der modernen Informations- und Kommunikationstechniken sowie durch die Entstehung vieler global agierender Unternehmen eng miteinander verflochten.

Die Auswirkungen der Lieferkettenentwicklung

Das Konzept der Beschaffung und der Lieferketten gab es also schon immer. Nicht immer waren die Beschaffungsmethoden aus unserer heutigen Sicht ethisch vertretbar, dennoch haben sie zu dem globalisierten Handel und deren Entwicklung beigetragen.

Cosima Czerny

Quellen
1 *https://www.achilles.com/de/industry-insights/beschaffung-entwicklung-jahre/*
2 *https://www.saloodo.com/de/blog/die-geschichte-der-globalen-lieferketten/*

LIEFERKETTEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

Lieferkette bezeichnet den gesamten Wertschöpfungsprozess von Produkten oder Dienstleistungen, von der Bestellung über die Produktion bis zur Lieferung. Sie umfasst das Netzwerk aller Organisationen, die am Prozess beteiligt sind. Oft finden die einzelnen Produktionsschritte an verschiedenen Orten auf der gesamten Welt statt. Seitdem es Transportmöglichkeiten gibt, werden Güter über Distanz gehandelt.

Viele für uns alltägliche Produkte und Rohstoffe stammen aus Entwicklungsländern. Wir trinken Kaffee aus Brasilien, laufen auf Pflastersteinen aus Indien und in den Batterien von Autos und Handys stecken Kobalt und Coltan aus dem Kongo. Die Mehrheit der größten multinationalen Konzerne greift heute auf komplexe, globale Lieferketten in Ländern zurück, in denen sie billigere Rohstoffe einkaufen, staatliche Vorschriften umgehen, Niedriglöhne zahlen und weniger Steuern zahlen.

Rund 80 Prozent des Welthandels basieren auf globalen Wertschöpfungsketten. Globalisierung ist gleichbedeutend mit wirtschaftlicher Integration. Denn globale Lieferketten sind Ausdruck internationaler, wirtschaftlicher Verflechtungen und transnationaler Organisation von Gütern und Dienstleistungen. Die zunehmende Globalisierung und das globale Konsumentenverhalten führen dazu, dass Lieferketten lang und komplex werden können. Wirtschaft, Umwelt und Arbeitsbedingungen von Ländern weltweit werden von ihnen bestimmt. Globale Liefer- bzw. Wertschöpfungsketten haben seit den 1990er Jahren stark an Bedeutung gewonnen und sind laut einer gemeinsamen Studie der Weltbank und anderer internationaler Organisationen ein zentraler Faktor zur Erklärung des sprunghaften Anstiegs internationalen Handels in der Dekade vor der Finanzkrise.

Schattenseiten der Globalisierung

Rund 90 Prozent aller Waren und Güter weltweit werden auf See transportiert. Die fast einwöchige Blockade des Suezkanals durch den verunglückten Containerfrachter „Ever Given" im März 2021 hat gezeigt, wie wichtig die Seefracht für weltweite Lieferketten ist – und wie schnell der globale Warenverkehr ins Stocken gerät, wenn ein Nadelöhr des Welthandels verstopft ist. In der Covid-19-Krise geraten globale Lieferketten erneut in Kritik, da sie in dieser Pandemie nicht mehr funktionieren – was im Übrigen den Erfahrungen in der Finanzkrise durchaus entspricht.

Die Globalisierung hat noch weitere Schattenseiten. Viele der Produkte und Rohstoffe, die unser Leben erleichtern, werden unter untragbaren Umwelt- und Arbeitsbedingungen, für Hungerlöhne oder sogar mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt oder abgebaut. Unser westlicher Wohlstand und die wirtschaftlichen Chancen der

Keine andere Industrienation ist so eingebunden

•Im Jahr 2018 machten rund 320.000 deutschen Export-Unternehmen Umsatz von 1,32 Billionen

• Mehr als 775.000 deutsche Unternehmen sind im internationalen Handel aktiv; ihr Umsatz: 1,09 Billionen

•Textilindustrie (63 %)
•Elektronik-Branche (45 %),
•Chemische und pharmazeutische Industrie (39 %),
•Lebensmittelindustrie (37 %),
•Automobilindustrie (29 %
•Maschinenbau (28 %).

Entwicklungs- und Schwellenländer sind durch Lieferketten eng miteinander verbunden. Das bedeutet, dass wir Verantwortung tragen – denn am Anfang jeder Lieferkette steht ein Mensch.

Zukunftsaussichten

Als wichtiges Instrument wird die Festlegung von Standards, etwa in Form von Sorgfaltspflichten, für Unternehmen gesehen, um Arbeitsbedingungen, Umweltfolgen und Beteiligungsrechte zu gestalten. So soll es auch politisch Gesetze geben, an die sich Firmen halten müssen. Das sogenannte Sorgfaltspflichtengesetz, auch als Lieferkettengesetz bekannt, soll der Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage dienen, indem es Anforderungen an ein verantwortliches Management von Lieferketten für bestimmte Unternehmen festlegt. Unternehmen erhalten einen klaren, verhältnismäßigen und zumutbaren gesetzlichen Rahmen zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

Vivien Backof

Quellen

1 *https://www.swp-berlin.org/die-swp/ueber-uns/organisation/swp-projekte/forschungsnetzwerk-nachhaltige-globale-lieferketten#:~:text=Globale%20Lieferketten%20sind%20Ausdruck%20internationaler,einer%20F%C3%BClle%20von%20L%C3%A4ndern%20weltweit.*
2 *https://bdi.eu/artikel/news/globale-lieferketten-unter-druck/*
3 *https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/lieferketten*

VIELE SUPERMARKT-REGALE BLEIBEN LEER

UKRAINE-KRIEG SORGT VIELERORTS FÜR LIEFERENGPÄSS

Wer dachte, Hamsterkäufe seien lediglich ein Phänomen der ersten Corona-Welle gewesen, wird dieser Tage eines Besseren belehrt. Sonnenblumenöl, Mehl, Senf – um nur ein paar der Produkte zu nennen, deren Lieferketten durch die Eskalation des Ukraine-Konflikts auf den Kopf gestellt wurden. Die Tragweite für die europäische Agrarwirtschaft kommt für viele scheinbar überraschend. Unter anderem getrieben von europäischen Sanktionen gegenüber Russland schießen die Preise in vielen Bereichen in die Höhe. Schienen mittlerweile die gravierendsten wirtschaftlichen Folgen durch die Corona-Pandemie größtenteils überstanden, steht Europa, sowie der gesamte Westen, nun erneut vor immensen Herausforderungen.

Transportwege vielerorts stark eingeschränkt

Zum einen fällt mit der Ukraine eine wichtige Bezugsquelle weg. Etwa 14% des in die EU importierten Weizens stammt aus der Ukraine und Russland – bei Sonnenblumenöl liegt der Anteil am europäischen Bedarf allein für die Ukraine bei sogar 40%. Die Folgen sind mittlerweile in jedem Supermarkt spürbar. Wer Sonnenblumenöl benötigt, wird unter Umständen in mehreren Supermärkten nicht mehr fündig. Was neben dem Import aus der Ukraine ebenfalls logistische Probleme verursacht ist die Tatsache, dass Transportwege durch ukrainisches Gebiet nicht mehr genutzt werden können. Durch Alternativrouten und längere Strecken kommen dadurch viele Produkte verspätet ans Ziel. Zwar ist die Schifffahrt davon momentan noch weniger betroffen, der Landweg sowie der gesperrte Luftraum verursachen dafür umso mehr Probleme. Experten rechnen in vielen Bereichen mit deutlich steigenden Preisen, die die Konsumenten bereits jetzt zu spüren bekommen. Auch die Industrie spürt die Auswirkungen in vielen Bereichen. Kabelbäume oder für die Autoindustrie wichtige Metalle, die oft

Quellen

1 *https://www.handelsblatt.com/technik/lieferketten-chipmangel-und-ukraine-krieg-infineon-chef-warnt-vor-starken-abhaengigkeiten/28178366.html*
2 *https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/lieferengpaesse-wen-die-lieferkettenkrise-am-staerksten-trifft/28123954.html*
3 *https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/folgen-des-ukraine-kriegs-deutsche-firmen-verzeichnen-immer-hoehere-energiekosten-und-steigende-preise/28177732.html*
https://www.euractiv.de/section/ernaehrung-und-gesundheit/news/ukraine-stoppt-ausfuhr-wichtiger-lebensmittel-eu-fuerchtet-um-ernaehrungssicherheit/
4 *https://www.hessenschau.de/wirtschaft/experten-lebensmittel-werden-wegen-ukraine-krieg-teurer-aber-nicht-knapp,ukraine-lebensmittel-100.html*

So groß ist der ungefähre Anteil an verschiedenen Lebensmitteln, der aus der Ukraine beziehungsweise Russland stammt:

- Weizen: 14-19% für EU, 35% weltweit
- Gerste: 30% weltweit
- Mais: 17% weltweit
- Sonnenblumenöl: 40% für EU, weltweit 51%
- Ölsaaten: 13% für die EU

aus Russland oder der Ukraine stammen, werden rar. So musste beispielsweise Volkswagen an einigen Standorten bereits die Produktion drosseln.

Globale Krisen stellen uns vor immer größere Herausforderungen

Was klar wird: der Konflikt in der Ukraine hat für Industrie und Handel gravierende Folgen. Betrachtet man die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte und den Trend hin zu einer zunehmend globalisierten Welt, scheint der aktuelle Konflikt auf drastische Weise offenzulegen, welche Risiken eine solche weltweite Vernetzung birgt. Das kriegerische Zeitalter des 20. Jahrhunderts wurde abgelöst von einer Welt des 21. Jahrhunderts, deren Motto nunmehr lautet „Wandel durch Handel". Weg von nationalstaatlichem Denken und hin zu internationalem Austausch, der seinen konkretesten Ausdruck in der Gründung der Europäischen Union fand. Auch im Zuge der immer dringlicheren Klimakrise scheint ein kritisches Auseinandersetzen mit bestehenden Strukturen und Lieferketten unvermeidlich. Zeigt der Ukraine-Krieg doch deutlich, wie abhängig wir uns energiepolitisch von einem autokratischen Staat gemacht haben, darf nicht vergessen werden, dass es hier nicht nur um die Folgen der Auseinandersetzung zweier Staaten geht – sondern darüber hinaus um eine Krise, für deren Bewältigung mehr denn je gemeinsames Handeln gefragt ist.

Emanuel Arzig

FAIRTRADE – AUCH BEI LIEFERKETTEN

Ein Thema, das sowohl Bauern, Unternehmen als auch Behörden beschäftigt. Hier legen wir das Augenmerk auf die für Unternehmen relevanten Informationen: über das kommende Lieferkettengesetz, wen es (inwiefern) betrifft, mögliche Partner und Qualitätssiegel.

Fairtrade ist ein in Unternehmen allgegenwertiges Thema: sei es die faire Entlohnung der Mitarbeiter, oder die Sorge um den Umweltschutz - dieser Begriff ist in der heutigen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Dabei werden nebst der Menschen, die an dem Prozess beteiligt sind, auch die Preise sowie die Qualitätsstandards der Lebensmittel stärker in den Blick gefasst. Der bekannteste Denkansatz jedoch ist wohl der der fairen Entlohnung der Bauern auf Kakao-Plantagen, doch nicht nur die Herstellung der Produkte fällt in den Bereich des Fairtrades: auch die Lieferketten können mit Fairtrade gefördert und gestärkt werden. Nun gibt es das Lieferkettengesetz, auch Sorgfaltspflichtengesetz genannt, das ab dem 01.01.2023 innerhalb der EU gültig sein wird. Hiermit wird festgelegt, dass Unternehmen nicht nur in ihren eigenen Betrieben, sondern auch bei ihren Lieferanten und Partnern auf umweltbewusstes Handeln und einen fairen Umgang mit den Mitarbeitern achten sollen. Darunter fallen Themen wie Kinderarbeit, Ausbeutung und Umweltverschmutzung. So soll dieses Gesetz auf mehr Nachhaltigkeit und den Schutz der Menschenrechte in den Wertschöpfungsketten abzielen. Es gilt jedoch erst für

Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten, wovon um die 600 Betriebe betroffen sind. Ab 2024 sollen auch Einrichtungen ab 1.000 Beschäftigten in das Gesetz integriert werden, hier beläuft sich die Zahl auf 2.900.

Realitätscheck

Wie sieht es aber nun bei kleineren und mittelständigen Unternehmen, kurz KMU, aus? Für diese Gruppe wurde noch nichts öffentlich festgelegt, sodass sich Betriebe dieser Größenordnung bei Unklarheiten Unterstützung holen sollten. Die IHK Lahn-Dill schlägt an dieser Stelle den Helpdesk Wirtschaft & Menschenrecht vor, einen Service der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE). Allerdings ist eine Evaluierung dieser Vorschrift nach sechs Monaten vorgesehen, bei der womöglich auch zukünftige Entschlüsse für KMU getroffen werden. Es heißt also: abwarten.

Qualitätsprüfung

Damit allerdings die Einhaltung dieser Verordnung auch geprüft werden kann, müssen dazu Berichte erstellt und abgegeben werden. Die einzelnen Themen belaufen sich hierbei auf Risikomanagement, Rechtsverletzungsprävention, Abhilfemaßnahmen und Beschwerdemöglichkeiten. Zuständig für die Kontrolle ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA - Geschäftsbereich BMWi), Verstöße werden mitunter mit Bußgeldern und Ausschluss von öffentlichen Aufträgen auf bestimmte Zeit bestraft.
Soweit die Angaben und Forderungen des Staates. Doch Unternehmen können sich auch eigeninitiativ für den Fairtrade einsetzen, sich positiv der möglichen Kundschaft und Partnern präsentieren und Vertrauen aufbauen. Hilfestellung bieten da Organisationen wie FLOCERT, einem Tochterunternehmen des Fairtrade International. Diese nehmen eine beratende Stellung ein und können gegen Entgelt ein Zertifikat ausstellen, dafür müssen aber natürlich bestimmte Kriterien erfüllt sein. So können nur bestimmte Produkte geltend gemacht werden, die unter den einzelnen Produktgruppen, so zum Beispiel frisches Obst, nochmal einzeln aufgelistet sind. Auch müssen Verträge vorliegen, in denen die jeweiligen Produktbereiche eingetragen sind, und die FLOCERT erlauben vor-Ort-Checks durchzuführen. Hier dürfen sich sowohl Hersteller als auch Lieferanten eines (möglichen) Fairtrade-Produkts angesprochen fühlen. Weitere Ansprechpartner in diesem Feld wären unter anderem auch die Organisationen GEPA, Rainforest Alliance, Forest Stewardship Council und Marine Stewardship Council. Jede von ihnen vergibt ihr eigenes Gütesiegel.

Quellen

1 *https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/eu-lieferkettengesetz-impact-da-bewirken-wo-er-noetig-ist-7401*
https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/wirkung-von-fairtrade#:~:text=Schutz%20der%20nat%C3%BCrlichen%20Ressourcen%20und,eine%20entsprechende%20Umstellung%20auf%20Bio.
2 *https://www.bmas.de/DE/Service/Gesetze-und-Gesetzesvorhaben/gesetz-unternehmerische-sorgfaltspflichten-lieferketten.html*
3 *https://www.ihk-lahndill.de/international/aktuelles/lieferkettengesetz-ab-2023-in-kraft-5198794*
4 *https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/lieferketten*
https://www.flocert.net/

Mareike Karge

SAISONPRODUKT SPARGEL

Wann ist Spargel-Saison?
Der erste unbeheizte Spargel aus der Region ist bereits Mitte April erhältlich, genau bestimmbar ist die Saison allerdings nicht, da die Spargelernte von der Bodenbeschaffenheit, sowie der Temperatur- und Wetterentwicklung der jeweiligen Region abhängig ist. Traditionell endet die Spargelsaison zum 24. Juni, dem so genannten „Spargelsilvester". Auch danach können die Spargelpflanzen weiterhin gestochen werden, jedoch hätte das zur Folge, dass die Ausbildung der Triebe durch zu häufiges stechen verhindert wird und somit im kommenden Jahr keine Ernte stattfinden kann.

Verschiebung der Saison durch Klimawandel?
Ja, der Klimawandel spielt auch bei der Spargelernte eine große Rolle. Weltweit zieht der Klimawandel die Ernte- und Blütezeit verschiedenster Pflanzen nach vorne, so auch beim Spargel. In den kommenden Jahren können wir uns also auf frühere Spargelsaisons einstellen.

Importierter vs. Heimischer Spargel
Leckerer weißer Spargel zum Weihnachtsbraten. Das klingt doch nach etwas.Nur leider tut das der Ökobilanz alles andere als gut. Durch den hohen Wasserverbrauch, den der Import von Spargel aus bereits sehr warmen und trockenen Gebieten mit sich bringt, werden diese Gebiete nur weiter ausgetrocknet und verwüstet.

Doch auch beim heimischen Spargel läuft nicht alles unproblematisch. Viele Spargelfelder werden mit riesi-

gen Mengen von Plastikfolie abgedeckt, um den Spargel warm zu halten. Neben der offensichtlichen Missachtung von Umweltfreundlichkeit leiden besonders Tiere, wie Insekten, Kleinsäuger und Vögel, die am Boden brüten unter der Kunststoffversiegelung der Oberfläche.Beheizte Spargelfelder sind zwar nicht all zu verbreitet, sorgen aber dennoch für einen gigantischen Energieverbrauch und das auch noch ziemlich unnötig. Diese Felder werden nämlich lediglich dafür genutzt den Spargel zwei bis drei Wochen vor der Konkurrenz stechen zu können.

Leah Karsch

Quellen

1 *https://de.freepik.com/fotos/lebensmittel'>Lebensmittel Foto erstellt von jcomp - de.freepik.com jcomp Bild von Andreas Lischka*

2 *https://www.oekotest.de/essen-trinken/Spargelzeit-Wann-dieheimische-Spargelsaison-beginnt--und-wann-sie-endet_600898_1.html*

Spargel Fakten:

- **Es gibt drei verschiedene Handelsklassen des Spargels, die sich auf den Durchmesser der Stangen, die Form und möglicherweise sichtbaren Spargelrost beziehen: „Extra“ (am teuersten), „Klasse I“ und „Klasse II“ (am günstigsten).**
- **Die Frische entscheidet vor der Handelsklasse die Qualität des Spargels.**
- **Frisch gestochenen Spargel erkennt man an einer feuchten, glatten Schnittstelle. Die Feuchtigkeit sollte aromatisch, nicht säuerlich riechen.**
- **Die Köpfchen der Spargelstangen sollten geschlossenen sein.**
- **Spargel ist dann besonders frisch, wenn die Stangen sich fest anfühlen, leicht brechen, beim Aneinanderreiben quietschen und man sie mit dem Fingernagel leicht einritzen kann.**
- **Spargel hat eine geringe Pestizidbelastung. Dennoch sollte man vorsichtshalber Bio-Spargel vorziehen.**

Tipp: Wickelt man den Spargel in ein feuchtes Tuch, dann bleibt er im Gemüsefach des Kühlschranks bis zu drei Tage frisch.

ERDBEEREN IM WINTER

Für viele ist es selbstverständlich, dass es zu jeder Jahreszeit Erdbeeren in unseren Supermärkten zu kaufen gibt. Doch Erdbeeren außerhalb der Saison belasten die Umwelt drastisch.

In der Regel, je nach Sorte, beginnt die Erdbeerzeit in Deutschland bereits im Mai. Die Haupterntezeit für die süßen Früchte ist jedoch eher im Juni und Juli. Bei zweimaltragenden Erdbeeren kann die Saison auch bis in den Herbst verlängert werden. Man kann also sagen, dass die Erdbeerzeit von Mai bis spätestens Oktober ist.

Woher kommen nun die Erdbeeren das ganze Jahr über? Erdbeeren außerhalb der Saison werden aus wärmeren Ländern importiert. Dazu gehören:

- **Israel**
- **Ägypten**
- **Marokko**
- **(Süd-) Spanien**

Diese gelangen meist durch mehrere Lieferwege in deutsche Supermärkte. Meistens spielen vom Anbau bis zur Theke mehrere Transportmöglichkeiten eine Rolle. Dazu gehören:

- **Schiffe**
- **Flugzeuge**
- **LKW**

Vor allem auf die Umwelt hat der Anbau große Nachteile. Da es in den Gebieten, in denen die Erdbeeren angebaut werden, oftmals sehr trocken ist, wird hier jede Menge Grundwasser verbraucht. Teilweise kann es vorkommen, dass das Grundwasser nicht mehr ausreiche, um die Erdbeerenhend mit Wasser zu versorgen. Das

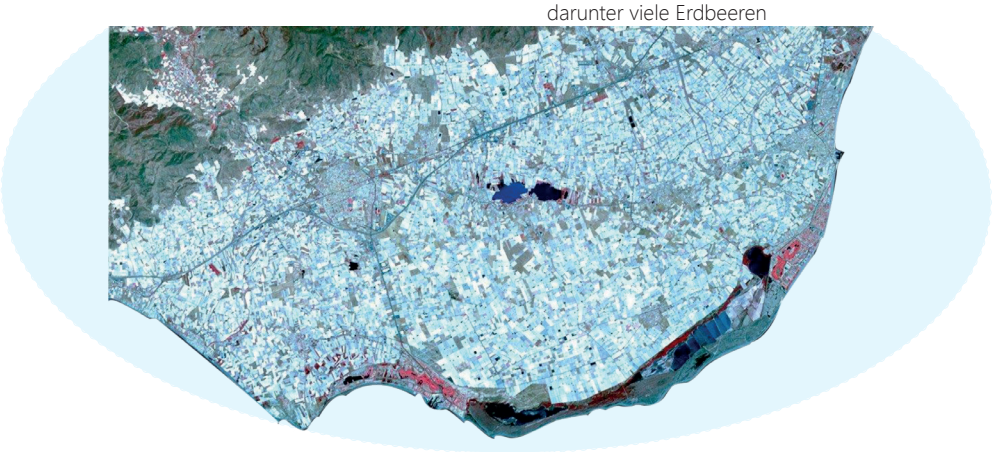
führt mittlerweile soweit, dass Wasser aus verschieden Regionen abgegraben werden muss. Ein Beispiel dafür ist der Nationalpark Coto de Dofiana im Süden Spaniens. Er zählt zu den wichtigsten Feuchtgebieten der Welt und verliert immer mehr wichtiges Wasser.
Neben dem Grundwasser ist auch die Flächenmäßige Zerstörung ein Problem für die Umwelt. Wo früher Natur und ein damit verbundener Lebensraum für Tiere und Pflanzen war, erstrecken sich nun Kilometerweite Plastiklandschaften unter denen Erdbeeren wachsen. Ein Teil Südens Spanien. Soweit das Auge reicht nur Plastikfelder mit u.a. Erdbeeren.
Auch der $C0_2$- Ausstoß, der allein wegen Importgütern verursacht wird, schadet der Umwelt. Durch den Transport der Ware werden, mit Hilfe von Flugzeugen, LKWs oder Schiff werden große Mengen an $C0_2$ produziert.

Vorteile an heimischen Erdbeeren
Wer der Umwelt etwas Gutes tun möchte kann außerhalb der Saison ganz einfach auf die süßen Früchte verzichten und nur während der Saison beim Bauern um die Ecke kaufen. Vor allem sind die Erdbeeren von neben an deutlich intensiver im Geschmack. Dazu kommt noch, dass sie einen höheren Gehalt von Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen besitzen.
Und was gibt es im Sommer Schöneres als ein Familienausflug auf ein Erdbeerfeld und sich die Erdbeeren frisch selbst zu holen.

Niclas Wolf

Quellen
1 *https://www.cityblick24.de/index.php/verbraucher-info/umwelt-natur/2443-fragwuerdige-fruechte-erdbeeren-im winter#:-:text=Woher%20also%20kommen%20die%20Fr%C3%BCchte,Kohlenstoffdioxid%2 0(C02)%20freigesetzt%20 werden https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalpark Coto de Do%C3%B1 ana*
2 *https://www.scinexx.de/fotos/eine-landschaft-aus-plastik/ https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/frische-erdbeeren-auf-holztisch_4283034.htm#query=erdbeere&position=4&from_view=search jcomp*

Das Plastikmeer bei Almeria,Spanien - darunter viele Erdbeeren



NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit wird stets ein größeres und umso wichtigeres Thema in Bezug auf Lebensmittel. Unser Konsum beeinflusst nicht nur unser Leben, sondern hat Auswirkungen auf die Erzeuger, die Umwelt, die Arbeitsbedingungen vor Ort, das Tierwohl, die Artenvielfalt und natürlich das Klima.

Immer häufiger kommt es in den letzten Jahrzehnten zu Umweltkatastrophen, die nicht zuletzt darauf zurückzuführen sind, dass wir, die Verbraucher, zu wenig Signale an die Industrie senden, etwas zu ändern. Die Klimaerwärmung schreitet stetig voran und der einzige Weg daran etwas zu ändern ist es, wenn jeder einzelne von uns anfängt auf den eignen Konsum zu achten.

Wieso sollte man auf Nachhaltigkeit achten?
Durch die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln verursachen wir eine hohe Umweltbelastung. Studien zufolge sind diese beiden Faktoren verantwortlich für 60 Prozent des Verlustes an Tier- und Pflanzenarten und für 24 Prozent der Treibhausgasemissionen. Deswegen sollten wir genau hinschauen, was wir essen und auch an die Menschen denken, die auf den Feldern unter oft miserablen Bedingungen Obst und Gemüse ernten, damit wir die Lebensmittel hier auf dem Tisch liegen haben. Schließlich sollte neben der Thematik des Tierwohls, nicht die Thematik des Menschenwohls in Vergessenheit geraten. Nur mit angemessenen Preisen besteht eine Chance auf gerechte Bezahlung der Menschen und die angemessene Haltung der Tiere.

Aber was genau sind eigentlich nachhaltige Lebensmittel?
Unter nachhaltigen Lebensmitteln versteht man Produkte, die nur einen kurzen Transportweg benötigen, Bio-

Auch du kannst Nachhaltigkeit in deinen Alltag einbinden

1.Besseres Fleisch essen
Wenn etwas richtig billig ist, dann kann etwas nicht stimmen. Das gilt besonders für Lebensmittel. Ein Halbes Hähnchen für zwei Euro? – da kann etwas nicht stimmen. Diese Preise sind ein Indiz für eine sehr schlechte Tierhaltung. Wenn du Fleisch essen möchtest, achte auf Bio-Qualität. Das Leben der Tiere ist ein viel besseres. Sie haben genug Platz und ausreichend Futter – das kostet dann eben auch den Preis, den es verdient hat.

2.Nichts wegwerfen
Ein Drittel der weltweiten Lebensmittelproduktion landet auf dem Müll. Geht gar nicht – ökonomisch, ökologisch, ethisch. Ist aber so im Moment und müssen wir ändern. Deshalb: zweimal prüfen, bevor etwas in der Tonne landet. Nicht zu viel einkaufen.

3.Regional und saisonal einkaufen
Es ist die einfachste und beste Möglichkeit, sich gesund, nachhaltig und frisch zu ernähren. Ein gutes Beispiel ist die Erdbeere, die es mittlerweile das ganze Jahr über zu kaufen gibt. Diese kommt dann im Februar eben aus Chile von der anderen Seite der Welt zu uns geflogen in ununterbrochener Kühlkette. Da hängt dann an jeder Erdbeere noch mal die gleiche Menge Kerosin dran.

Produkte sowie Gemüse und Obst, welches ohne Gentechnik angebaut wird. Im Fokus steht, die Böden zu schonen und das Tierwohl in den Fokus zu rücken und stärker zu berücksichtigen, als das bisher geschehen ist. Doch nicht nur die Tiere, die an Land leben, sollen geschützt werden. Fische sollen aus bestanderhaltendem Fang stammen, um so die Leerfischung der Meere zu verhindern. Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich um nachhaltige Lebensmittel handelt, wenn diese ökologisch, regional, saisonal und fair produziert worden sind und die dazu beitragen, die weltweiten Lebens- und Umweltbedingungen positiv zu beeinflussen.

David Becker

Quellen
1. *https://www.tegut.com/aktuell/artikel/nachhaltige-lebensmittel.html#:~:text=Nachhaltigkeit%20bei%20Lebensmitteln%20bedeutet%2C%20sich,saisonal%20zu%20Obst%20und%20Gem%C3%BCse.*
2. *https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-im-lebensmittelmarkt https://mitvergnuegen.com/2017/11-tipps-wie-ihr-nachhaltiger-lebensmittel-einkaufen-koennt/*
3. *https://projekt-enera.de/blog/nachhaltiger-konsum-was-sind-regionale-lebensmittel/*

WERDE NACHHALTIGKEITS-PROFI

10 TIPPSX WAS DU VERÄNDERN KANNST

Es ist das Jahr 2022 und noch nie war das Thema Nachhaltigkeit so präsent und wichtig wie heute. Oft denken viele Menschen, dass Nachhaltigkeit groß sein muss, um zu wirken, dass man ein E-Auto oder Solarplatten auf dem Dach braucht, um einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Doch genau das ist falsch! Denn es braucht nicht viel, um bewusst nachhaltiger zu leben und so die Welt ein Stück zu verbessern. Wenn jeder von uns in seinem Alltag etwas aufmerksamer ist, erreichen wir etwas ganz Großen. Also mach mit und werde ein Nachhaltigkeitsprofi.

TIPPS

1. Nimm immer eine eigene Tasche zum Einkaufen mit
2. Kaufe am besten regionale oder saisonale Produkte sowie fair produzierte Artikel
3. Kaufe nur die Produkte die du wirklich brauchst, so musst du keine Lebensmittel wegwerfen
4. Verwende Gläser anstatt Plastik, um Lebensmittel aufzubewaren
5. Verwende Gemüsereste wieder, so kannst du deine eigene Gewürzpaste machen
6. Trockne deine Wäsche an der frischen Luft und nicht im Trockner
7. Sprich mit deinen Freunden und mach sie auf das wichtige Thema aufmerksam
8. Up-Recycling von alten Verpackungen
9. Obstnetze statt Plastiktüten nutzen
10. Nimm das Fahrrad statt das Auto

Welche Tipps hast du schon ausprobiert?

- ❐
- ❐
- ❐
- ❐
- ❐

Hier ist Platz für deine Ideen!

Alina Marie Bauer

Quellen

1 *Bild von anncapictures auf Pixabay*
<a href='https://de.freepik.com/vektoren/recyceln'>Recyceln Vektor erstellt von rawpixel.com - de.freepik.com Bild von <a href="https://pixabay.com/de/users/congerdesign-509903/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=752153">congerdesign auf https://pixabay.com/de/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=752153">Pixabay

2 *https://www.nachhaltigleben.ch/wohnen/nachhaltigkeit-im-alltag-10-tipps-1100 https://www.witt-weiden.de/sintre/nachhaltig-leben-10-tipps-fuer-mehr-nachhaltigkeit-im-haushalt/*

CORONA UND INDUSTRIE

Wer hätte vor knapp zwei Jahren schon gedacht, dass ein neuartiges Virus mitverantwortlich für Lieferkettenprobleme sein wird. Die Coronapandemie verdeutlicht uns, wie brüchig globale Lieferketten sein können.

Um die Pandemie einzudämmen, bedarf es vielen Beschränkungen sowie Lockdowns, die zur Folge hatten, dass wir unser Geld nicht mehr für Dinge wie Reisen, Kinobesuche oder Restaurantbesuche etc. ausgegeben haben. Stattdessen wurden massenhaft Waren gekauft, womit die wenigsten Unternehmen gerechnet haben. Durch dieses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage konnten die Erhältlichkeit verschiedenster Produkte, oder Materialien zur Herstellung bestimmter Güter, nicht gewährleistet werden. Die Situation machte sich besonders für die Autoindustrie bemerkbar. Die Herstellung musste aufgrund fehlender, für Displays von Navigationssystemen notwendiger Computerchips eingestellt werden.

Durch das Ungleichgewicht wurden die globalen Lieferketten, vor allem per Schifffahrt und Luftfracht, gestört. Es herrscht Chaos in der Schifffahrt. Die stark gestiegene Nachfrage ist an die physischen Grenzen der Häfen gestoßen. Dort entstanden regelrechte Staus. Die Container konnten nicht geleert werden und folglich stiegen die Preise für die Container rasant an. Aufgrund der Reisebeschränkungen waren weniger Flugzeuge unterwegs und Transporte mit LKWs wurden durch an Corona erkrankten Fahrern verzögert.
Der Druck auf die Lieferketten dürfte sich prognostisch dann verringern, wenn die Pandemiesituation sich verbessert. Lieferketten werden ein maßgebliches Instrument der Globalisierung bleiben. Um ein nachhaltiges Stocken der Weltwirtschaftsleistung zu verhindern, muss man gefährdete Faktoren effektiv angehen.

Fazit
Um Krisen zu vermeiden, muss die Anfälligkeit von Lieferketten reduziert werden. Das nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im medizinischen Sinne. Vorhaben welche langfristig unsere Wirtschaft verbessern brauchen Zeit. Um Lieferkettenprobleme zu lösen ist es deshalb zeitgleich auch so wichtig die medizinischen Gründe zu betrachten. Das Coronavirus muss mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln eingedämmt werden. Diese Aufgabe kann uns Hoffnung geben, dass sich die wirtschaftlichen und die medizinischen Verhältnisse wieder hoffentlich bald wieder bessern.

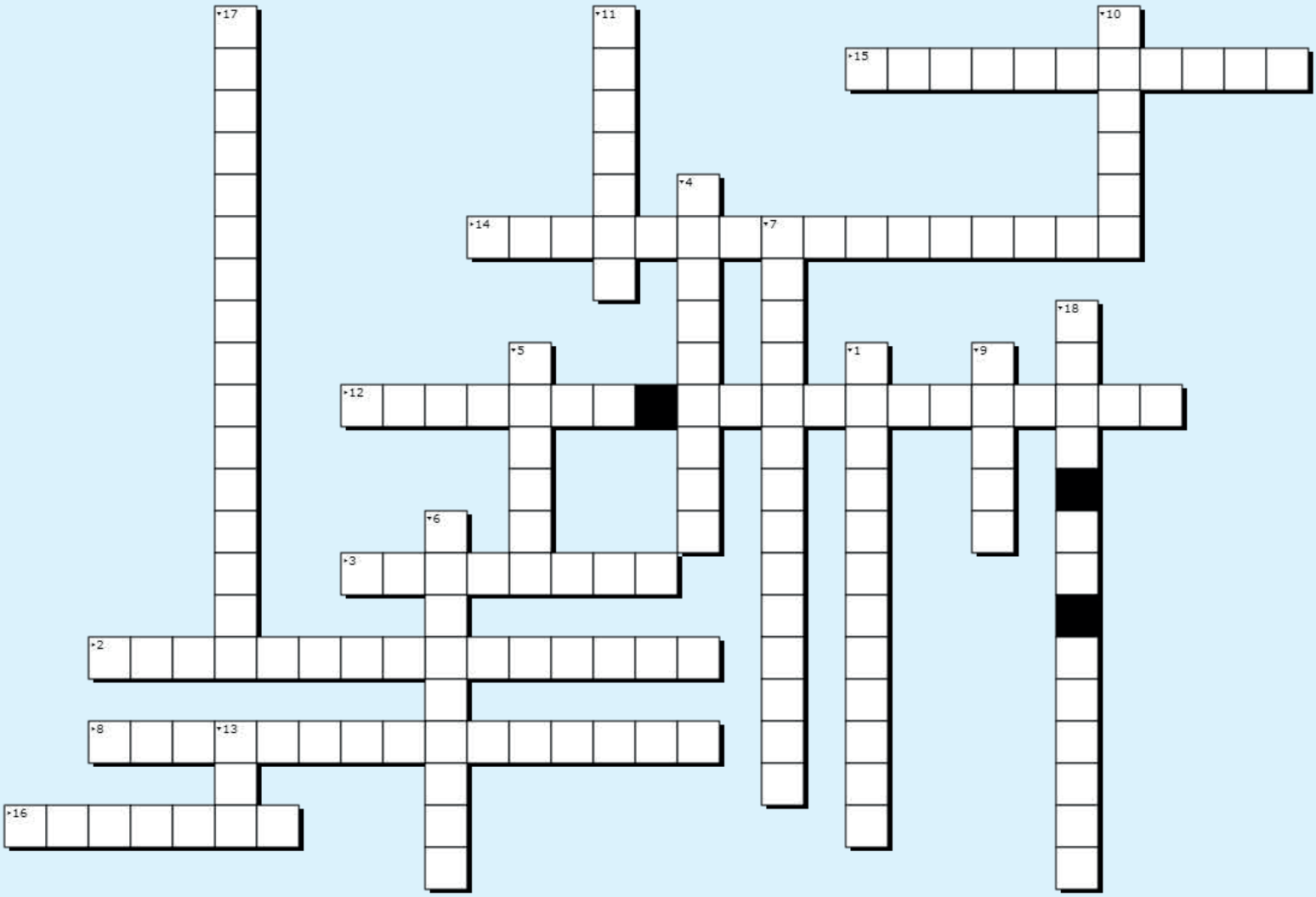
Niklas Müller

Quellen

1 *https://www.dw.com/de/corona-trifft-die-lieferketten-wie-geht-es-weiter/a-60210646*
2 *https://www.swp-berlin.org/publikation/instabile-lieferketten-gefaehrden-die-versorgungssicherheit*

Bemühungen, Lieferketten widerstandsfähiger zu machen:

- VERLEGUNG VON BETRIEBEN, UM TRANSPORTWEGE ZU VERKÜRZEN
- LIEFERANTEN NÄHER AN DIE ENDMÄRKTE BRINGEN
- NEUE ODER ZUSÄTZLICHE LIEFERANTEN
- VERLAGERUNG VON PRODUKTIONEN INS EIGENE UNTERNEHMEN
- EINSEITIGE ABHÄNGIGKEITEN REDUZIEREN



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

Fragen

1. Worauf sollte man beim Kauf von Lebensmitteln neben der Saisonalität noch achten?
2. Was wird durch hohen Konsum und eine hohe Produktion von Lebensmitteln verursacht?
3. Wie nennt man eine starke Ausweitung eines Infektionsgeschehens?
4. Ein anderes Wort für die Wiederverwertung von Müll
5. Es ist immer sinnvoll eine eigene … zum Einkaufen mitzunehmen
6. Wie bezeichnet man die gerade durch die Angebotsverknappung stattfindende Preissteigerung?
7. Von welchem Produkt kommt weltweit mehr als die Hälfte aus der Ukraine?
8. Wo hat die Industrialisierung ihren Ursprung?
9. Welches Produkt hatte eine große Bedeutung für den Export des chinesischen Han-Reiches?
10. In welchem Monat soll das Lieferkettengesetz Inkrafttreten?
11. Wie heißt das Tochterunternehmen von Fairtrade?
12. Was ist die Erklärung zum Anstieg des internationalen Handelns?
13. Auf welchem Weg werden die meisten Güter transportiert?
14. Wie nennt man das Ende der Spargelsaison?
15. Was sorgt für die aktuelle Verschiebung der Spargelsaison?
16. Bis wann geht in der Regel die Erdbeersaison?
17. Ein anderes Wort für Rezession/Konjunkturtief
18. Wie heißt der Nationalpark aus dem jede Menge Wasser abtransportiert wird?